

Feierlaune:
Zum Gruppenfoto stellten sich die 42 Meister auf. Vizepräsidentin Imke Hennig und Präsident Albert Lienemann gratulierten (v.l.).
Fotos: HWK Ilka Perc



Meister 2015/16

Elektrotechnikermeister:
André Behrends aus Jever, Harm Brahm-Gronewold aus Moormerland, Frank Buhr aus Wiesmoor, Derk Habben aus Krummhörn, Dennis Janssen aus Aurich, Joachim Janssen aus Großefehn, Martin Jungenkrüger aus Südbrookmerland, Markus Kramlowski aus Norden, Thomas Koch aus Rhaderfehn, Wilke Schoon aus Aurich, Alexander Schott aus Großefehn, Stephan Siemens aus Aurich, Daniel Tempel aus Norden, Jannes Wäcken aus Berrumbur und Dinko Wildemann aus Nortmoor.

Feinwerkmechanikermeister:
Mathias Behrends aus Wittmund, Steffen Gloger aus Hagermarsch und Menno Schepker aus Lütetsburg.

Friseurmeisterinnen:
Christa Albers aus Upgant-Schott, Simone Carstens aus Schortens, Miriam Plagge aus Aurich und Anja Rehkopp aus Wilhelmshaven.

Installateur- und Heizungsbauermeister:
Thorsten Bakker aus Norden, Frank Casens aus Großheide und Martin Groenewold in Krummhörn.

Kraftfahrzeugtechnikermeister:
Mike Albers aus Südbrookmerland, Manuel Janßen aus Blomberg, Timo Kutscher aus Hage, Werner Lükens aus Aurich, Wilfried Nitschke aus Südbrookmerland, Christian Packeiser aus Leer, Vitali Patschev aus Aurich, Philipp Vogt aus Aurich, Timo Wilts aus Ihlow und Sven Zielinski aus Westerholt.

Metallbauermeister
Jan-Fokke Bohlken aus Sande, Günter Campen aus Großefehn, Johann Hinrichs aus Südbrookmerland, Christoffer Krull aus Südbrookmerland, Rolf Revens aus Ostrhaderfehn und Lars Taaken aus Friedeburg/Upschört.

Tischlermeisterin
Ina Davids aus Halbmond.

Spitzenfachkräfte feiern Abschluss

42 Meister aus sieben Berufen nahmen im Hotel „Am Schloss“ ihre Meisterbriefe von Ministerpräsident Stephan Weil entgegen.

Wiebke Feldmann w.feldmann@hwk-aurich.de

Viel Zeit, Ausdauer und Fleiß – das sind die Eigenschaften, um einen Meistertitel zu bestehen, hieß es auf der Meisterfeier 2015/16 der Handwerkskammer für Ostfriesland. Fünf Meisterinnen und 37 Meister haben diese Eigenschaften über mehr als zwei Jahren an den Tag gelegt. Mit rund 200 Gästen aus Politik, Verwaltung und Wirtschaft feierten sie im Hotel „Am Schloss“ in Aurich ihren Abschluss. Von dem Niedersächsischen Ministerpräsidenten Stephan Weil und Handwerkskammerpräsident Albert Lienemann nahmen sie ihre Urkunden entgegen. Unter ihnen auch Tischlermeisterin Ina Davids aus Halbmond als einzige Frau in einem Männerberuf.

„Der Meister ist ein Titel mit besonderer Wertschätzung. Wir erwarten von Ihnen viel“, bezog sich Stephan Weil auf die Ausbildungskraft und das fachliche Können, welches mit der Meisterausbildung verbrieft werde. Mit der aktuell guten Wirtschaftslage und der Rekordbeschäftigung in Niedersachsen prophezeite er den Absolventen einen guten Karrierestart. Allerdings gebe es auch Herausforderungen für das Handwerk, beispielsweise in der Nachwuchssicherung: Bildung und Qualifizierung hätten in einem rohstoffarmen Land größte Bedeutung. Vor diesem Hintergrund bedankte sich Weil beim Handwerk, als Partner im „Bündnis Dualer Berufsausbildung“. In dem Regierungsprogramm soll die duale Berufsausbildung gestärkt werden. Ein Fokus liege auf Berufsorientierungen in allen Schulformen: „Wir können es uns nicht leisten, auch nur ein Talent zu verlieren.“

Das Thema Digitalisierung griff Handwerkskammerpräsident Lienemann in seiner Begrüßung auf:

Die Wirtschaft sei vor dem Hintergrund des rasanten technologischen Wandels auf kluge Köpfe und junge Nachwuchskräfte angewiesen – ob als Führungskraft, Gründer, Ausbilder oder Nachfolger. Die Meister nähmen damit eine Schlüsselrolle ein. „Sie sind nicht nur erstklassige Handwerker, sondern Sie sind vor allem der Motor, der Ostfriesland antreibt.“

Info: Bilder gibt es unter www.hwk-aurich.de zum Herunterladen.

Kompakt:

Meisterfeier: Unter dem Motto „Die Zukunft ist unsere Baustelle“ nahmen die Meister der Handwerkskammer für Ostfriesland ihre Meisterbriefe entgegen.



Stephan Weil hielt die Festansprache.

Prüfungstress in der Metallwerkstatt

Angehende Meister zeigten ihre handwerklichen Fähigkeiten mit Metall.

Was haben eine Trike-Hebebühne, ein Wein-Gärbehälter und ein Laserschweißgerät gemeinsam? Sie alle sind von Meisterhand gefertigt. Die Metallbauer Michael Meints (Friedeburg) und Stefan Schmitt (Wittmund) sowie Feinwerkmechaniker Mathias Behrends (Wittmund) legten in den Bildungswerkstätten der Handwerkskammer für Ostfriesland ihre fachpraktische Meisterprüfung ab.

Acht Wochen haben sie an ihren Meisterstücken gearbeitet. „Alles nach Feierabend und an den Wochenenden“, erzählt Michael Meints (32).



Wartungsbühne: Michael Meints ist begeisterter Trikefahrer. Foto: W. Feldmann

Er, als begeisterter Trike-Schrauber, entwarf eine Scherenwartungsbühne mit einem Bedienpult. „Dann muss ich im Winter nicht mehr auf dem Boden rumkriechen“, berichtet der Metallbauer von Berding Beton in Wiesmoor/Upschört. Dass er seine Konstruktion ohne Hilfe angefertigt hat, musste er mit seinen Mitstreitern anhand eines Änderungsauftrages innerhalb von acht Arbeitstagen unter Beweis stellen. Sein Auftrag: Zwei Werkzeugkästen an seinem Meisterstück anbringen.

Stefan Schmitt (45) tüftelte an Scharnieren für den Deckel seines Gärbehälters. Er hat seine Vorliebe für Wein in einem etwa 70 Zentimeter hohen Kessel verewigt. Darin will der Metallbauer von M & S Armaturen in Friedeburg alle Obstsorten in Wein für den eigenen Genuss umwandeln, die



Gärbehälter: Stefan Schmitt hat eine Vorliebe für Wein. Foto: W. Feldmann

in dem großen Garten seines Schwiegervaters anfallen: Johannisbeeren, Erdbeeren, Kirschen und Co.

Auf den Nanometer genau ging es bei Mathias Behrends (25) aus Wittmund zu. Der Feinwerkmechaniker für Formenbau von Rehau in Wittmund glänzte mit einer „Drehschwenkeinheit mit Vakuumplatte für Laserschweißzentren“, so die offizielle Bezeichnung. Also einem kleinen Tisch, der in alle Richtungen gedreht und gekippt werden kann. Er saugt per Luft Metallplatten an und bringt sie für ein unbewegliches Laserschweißgerät in Position.

Die Anstrengungen der Metaller haben sich gelohnt. Nach einer weiteren Situationsaufgabe und einem abschließenden Fachgespräch haben alle drei bestanden. (wff)



Mathias Behrends baute einen Schwenk-Kiptisch. Foto: W. Feldmann

Tuning fürs ICH.



ISBN 978-3-86910-505-5 - € 19,99



ISBN 978-3-86910-504-8 - € 19,99



ISBN 978-3-86910-487-4 - € 29,99



ISBN 978-3-86910-478-2 - € 12,99

Auch als eBook erhältlich!

www.humboldt.de

Ja, hiermit bestelle ich

Expl. ISBN 978-3- Titel, Preis

- 86910-505-5 Die TIME-OUT-Taktik, € 19,99
- 86910-504-8 Mit dem ersten Eindruck begeistern, € 19,99
- 86910-487-4 Körpersprache einfach nutzen, € 29,99
- 86910-478-2 Sicheres Auftreten, € 12,99

Vor- und Zuname _____
 Straße/Nr. _____
 PLZ/Ort _____
 Datum/Unterschrift _____

Bitte bestellen Sie in Ihrer Buchhandlung oder direkt beim Verlag: Schlütersche Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG · Buchvertrieb · Postanschrift: 30130 Hannover · bestellservice@humboldt.de · Tel 0511 8550-2538 · Fax: 0511 8550-2408

humboldt
... bringt es auf den Punkt.



Glücklich: Mit einem Chevrolet Bel Air Coupe von 1957 posieren die Inhaber Porntip und Rasmus Scholber.

Foto: Kfz-Innung



Scholber ist Oldtimer-Experte

Kfz-Innung für Ostfriesland zeichnet Moormerländer Autohaus zum „Fachbetrieb für historische Fahrzeuge“ aus.

Wiebke Feldmann w.feldmann@hwk-aurich.de

Ob Chevrolet 3100, Ford Roadster, Trabant oder VW-Käfer – auf der Hebebühne von Rasmus Scholbers Kfz-Werkstatt in Neermoor sind schon einige Raritäten aufgebockt worden. Das Autohaus hat sich neben dem normalen Werkstatt-Service auf die Restaurierung von historischen Fahrzeugen spezialisiert. Eines seiner Steckenpferde ist die Instandsetzung von amerikanischen Oldtimern.

Von der Innung des Kfz-Handwerks für Ostfriesland ist Scholber Cars & Classics jetzt mit dem Zusatzzeichen „Fachbetrieb für historische Fahrzeuge“ ausgezeichnet worden. Obermeister Lothar Freese und Joachim Janssen, Innungsmitarbeiter und Prüfer, überreichten das neue, blau-weiß gestaltete Schild „Meisterbetrieb der Kfz-Innung“ mit dem Zusatz zum Oldtimer-Fachbetrieb.

„Dafür musste Scholber einige vertraglich festgelegte Kriterien erfüllen“, sagte Lothar Freese.

Der Meisterbetrieb ist verpflichtet, vorgegebene Standards bei der Wartung und Instandsetzung der fahrenden Denkmäler zu erfüllen. Dies betreffe die betriebliche Ausstattung ebenso wie die Qualifikation der Mitarbeiter, erklärte Freese. Scholber muss mindestens einen Arbeitsplatz nachweisen, der auf die Wartung, Pflege, Instandhaltung und Reparatur der alten Fahrzeuge spezialisiert ist.

Mindestens ein Mitarbeiter muss mehr als drei Viertel seiner Arbeitszeit mit dieser Aufgabe betraut sein, über langjährige Erfahrung verfügen und belegen, dass er sich spezialisiert hat – etwa auf bestimmte Hersteller, Typen oder Baugruppen. Auch muss der Nachweis über eine geschützte Lagermöglichkeit für ausgebaute Teile erbracht werden. Joachim Janssen wird nun in regelmäßigen Abständen überprüfen, ob die Kriterien erfüllt werden.

Kontakt: Joachim Janssen, Tel. 04941 9564-11, kfz-innung@handwerk-aurich.de

Betriebsbörse next-change

Angebote zur Nachfolge

- Auf der Nordseeinsel Norderney steht ein jung geführter und gut etablierter **Friseursalon** zur Nachfolge an. (A-2638-28)
- Für eine freie **Kfz-Werkstatt** wird kurzfristig ein Nachfolger gesucht. (A-1220-10)
- Im südlichen Landkreis Leer steht ein größerer, alteingesessener, überregional tätiger **Elektrobetrieb** zur Übergabe an. (A-1225-4)
- Übernahme einer kleinen **Tischlerei** mit Schwerpunkt Trocken- und Innenausbau im südlichen Leer bietet Chance für Existenzgründer. (A-1327-4)
- Im Landkreis Aurich steht eine **Kfz-Werkstatt** mit kleinem Marken-Autohaus, Tankstelle und Waschanlage zur Nachfolge an. (A-1220-9)
- Im Landkreis Aurich soll für ein gut etabliertes und langjährig bestehendes **Fachgeschäft für Augenoptik und Hörgeräteakustik** mit Filialbetrieb die Nachfolge geregelt werden. (A-1633-1)
- In der Seehafenstadt Emden ist eine **Goldschmiedewerkstatt** kurzfristig in neue Hände abzugeben. (A-5211-1)
- Kleiner Betrieb für **Landmaschinentechnik** im Landkreis Aurich sucht Nachfolger (A-1221-4)

Info und Beratung: Helge Valentien, Tel. 04941 1797-54, h.valentien@hwk-aurich.de, www.next-change.org

Das Handwerk gratuliert!

Meister- und Betriebsjubiläen

25 Jahre Meister
Elektroinstallateurmeister Alfred Brülling in Südbrookmerland (31. Mai)

40 Jahre Meister
Beton- und Stahlbetonbauermeister Heiko Freerks in Wiesmoor (10. Juni), Elektroinstallateurmeister Volker Schmidt auf Langeoog (16. Juni).

25 Jahre Betriebsjubiläum
Maurer-, Beton- und Stahlbetonbauermeister, Zimmerer- und Dachdeckermeister Manfred Abels in Upgant-Schott (7. Juni), Webermeisterin Irene Steffens in Dornum (18. Juni).

Ehrungen: Elke Daniels, Tel. 04941 1797-96, info@hwk-aurich.de

Kompakt:

Zusatzzeichen: Kfz-Werkstätten können sich zum Oldtimer-Experten zertifizieren lassen. Dafür werden die Betriebe anhand von bestimmten Vergabekriterien überprüft. Voraussetzung ist, dass der Betrieb der Kfz-Innung angehört.

Bildhauer zeigen ihr Können in Horsten

Der Horster Künstler Thorsten Schütt lädt zum siebten Mal Holzbildhauer aus aller Welt nach Friedeburg ein.

Im Juni wird der Horster Dorfplatz in der Gemeinde Friedeburg zum öffentlichen Atelier umfunktioniert. Sechs renommierte Künstler aus aller Welt hat Thorsten Schütt zum Bildhauersymposium eingeladen. Noch bis zum 19. Juni verwandeln die Holzbildhauer gefällte Eichen in Skulpturen. Gäste können den Künstlern täglich von 10 bis 19 Uhr bei der Arbeit mit Kettensäge, Hohlleisen und Schleifpapier über die Schulter schauen. Am Sonntag, 19. Juni, ab 17 Uhr findet die Finissage des Symposiums statt. (wf)

Info: www.gemeinde-friedeburg.de / www.horsten-bildhauer.de

Kindertagesstätten fürs Handwerk

Genossenschaftsverband Weser-Ems stellte soziale Kooperationen im Mittelstand der Handwerkskammer vor.



Zur Zusammenarbeit trafen sich (v.l.) Peter-Ulrich Kromminga, Ralf-Peter Janik, Albert Lienemann und Harald Lesch.

Foto: Handwerkskammer

Das Gründerwesen von Genossenschaften stand bei einem Arbeitstreffen der Handwerkskammer für Ostfriesland (HWK) mit dem Genossenschaftsverband Weser-Ems (GVWE) auf dem Programm.

Nach Angaben von Handwerkskammerpräsident Albert Lienemann und Peter-Ulrich Kromminga, Hauptgeschäftsführer der HWK, arbeiten beispielsweise Fachbetriebe des Bauhandwerks oder Kfz-Werkstätten in Genossenschaften zusammen, um gemeinsam einzukaufen oder ihre Dienstleistungen anzubieten.

Mitarbeiter, die sich zu einer Genossenschaft zusammenschließen, übernehmen auch Unternehmensnachfolgen, hieß es im Gespräch mit Harald Lesch, GVWE-Abteilungsleiter und Ralf-Peter Janik, GVWE-Grün-

dungsberater. „Neu im Trend sind soziale Genossenschaften“, sagte Ralf-Peter Janik. Gerade in Bezug auf die Familienfreundlichkeit könnte diese Gesellschaftsform für Unternehmen einen Wettbewerbsvorteil bieten. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf erhöhe die Mitarbeiterbindung und fördere deren Motivation. Ein Beispiel, das Schule machen kann, stellte Janik vor: Erstmals im Weser-Ems-Gebiet haben sich Oldenburger Unternehmen im Gewerbegebiet Tweelbäke zusammengeschlossen, um eine Tagesstätte für die Kinder der Mitarbeiter einzurichten. Sie bieten eine Betreuungszeit von 7.30 bis 15.30 Uhr an und haben 50 Wochen im Jahr geöffnet.

Info: Ralf-Peter Janik, 0441 21003-555, ralf-peter.janik@gwveser-ems.de

Stärken und Schwächen erkennen

Kostenfreies Innovationsaudit gibt Unternehmen Aufschlüsse.

Wie ist es um die Fertigkeit des Unternehmens bestellt, Innovationen umzusetzen? Und welche Prozesse könnten noch verbessert werden? Die Innovationsexperten der NBank und der Handwerkskammer bieten Betrieben eine unabhängige Prüfung der Stärken und Schwächen des Unternehmens an und legen die innerbetrieblichen Managementpraktiken offen. Die Berater führen ein halbtägiges Gespräch mit der Betriebsleitung. Die Innovationsfähigkeit wird analysiert und Handlungsempfehlungen erarbeitet und vorgestellt. (wf)

Kontakt: Uwe Preschel, Tel. 04941 1797-61, u.preschel@hwk-aurich.de

GEWINNSPIEL

Setzen Sie sich in Szene!

Wie? Mit der App Handwerk gewinnen Sie 10 Profi-Fotos und ein 360° Panorama von Ihrem Betrieb. Alle Details: Jetzt in der App und auf handwerk.com/gewinnspiel

Machen Sie mit!

DIE NEUE HANDWERK APP. MEHR LESEN, MEHR NUTZEN.



Ein Produkt der Schlütersche Verlagsgesellschaft in Zusammenarbeit mit den Handwerkskammern Niedersachsen und Magdeburg.

